

Deutsche Fluidtechnik im Höhenflug

Quelle: VDMA, 26.07.2021

Die Branche ist trotz Herausforderungen zuversichtlich gestimmt. Entsprechend wurde die VDMA-Umsatzprognose im Bereich Fluidtechnik von zuletzt plus 8 Prozent auf plus 15 Prozent erhöht. Für zuliefernde Gießereien sind dies positive Nachrichten, zumal es für die Kundenbranche mehr und mehr auf die Verfügbarkeit von metallischen Komponenten ankommt.

Nach einem schwierigen Jahr 2020, mit einem Umsatzrückgang von minus 14 Prozent in der Hydraulik und minus 7 Prozent in der Pneumatik, wurden bereits im ersten Halbjahr von 2021 laut VDMA nicht nur die Rückgänge von 2020 egalisiert, sondern sogar der Stand von 2019 übertroffen. Die Hydraulik entwickelte sich dabei mit einem Umsatzzuwachs von plus 19 Prozent nur geringfügig schlechter als die Pneumatik mit plus 23 Prozent. Die Branche erwartet mittel- bis langfristig weiterhin eine dynamische Aufwärtsentwicklung. So kann die Hydraulik aktuell mit einem Auftragseingang von plus 72 Prozent aufwarten, während die Pneumatik plus 32 Prozent zu verzeichnen hat.

Lieferengpässe sind Stimmungsdämpfer für den Höhenflug

Der gute Auftragseingang lässt sich allerdings nicht ohne weiteres in Umsatz umwandeln: knapp 50 Prozent der Firmen melden eine Auslastung von 100 Prozent oder mehr bezogen auf die betriebsübliche Vollauslastung. Stimmungsdämpfer sind zudem Störungen in den globalen Lieferketten und massive Lieferengpässe besonders bei Metallen, Kunststoffen, Halbleitern, Chips oder Mikroelektronik sowie gestiegener Kostendruck. Zudem ist ein Mangel an Arbeitskräften im Facharbeiterbereich zu verzeichnen.

Prognose 2021 auf Plus 15 Prozent erhöht

Die Branche ist zuversichtlich, die Herausforderungen meistern zu können. Entsprechend wurde am 13. Juli 2021 die Umsatzprognose 2021/2020 von zuletzt plus 8 Prozent auf plus 15 Prozent erhöht. Je nachdem, wie sich die Situation bei den

Lieferengpässen entwickelt, kann das Umsatzplus auch deutlich höher ausfallen.

Um auch zukünftig technologisch und wirtschaftlich erfolgreich zu sein, hat die Branche gemeinsame Aktivitäten zu den Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Bildung gestartet. "Die Fluidtechnik ist robust, langlebig und energieeffizient. Mit der steigenden digitalen Interoperabilität unserer Produkte und flankierenden Maßnahmen in der Ausbildung von Ingenieuren werden wir auch weiterhin als intelligente und nachhaltige Technologie erfolgreich sein", sagt Hartmut Rauen, Geschäftsführer des Fachverbandes Fluidtechnik im VDMA.

„Unsere technologische Leistungsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit in Deutschland und Europa ist hoch. Doch es gilt den europäischen Wirtschaftsraum weiter zu stärken, basierend auf vernünftigen Leitplanken bei marktwirtschaftlichen, multilateralen und technologieoffenen Ansätzen. So kann es uns besser gelingen, globalen Herausforderungen wie Digitalisierung und Klimawandel zu begegnen und übergeordnete Ziele langfristig zu erreichen. Dahinter stehen unsere Mitgliedsunternehmen!“, ergänzt Christian Kienzle, Verwaltungsratspräsident von ARGOS HYTOS und Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes Fluidtechnik im VDMA.